

## **Industriemuseum *aktuell***

### **Nächste Veranstaltung nach der Sommerpause**

**Dienstag, den 12. September um 16:00 Uhr Vortrag: Elektrisch fliegen – Utopie oder Realität?**

Herr Ulrich Wenger  
Rolls – Royce Deutschland

### **Sonderausstellung; Strom: Gestern – Heute - Morgen**

Die Sonderausstellung mit einer Leitzentrale und einem Muster- Stromnetz kann während der Öffnungszeiten besichtigt werden.

### **Neues aus dem Industriemuseum**

#### **Industriekultur im Industriemuseum der Region Teltow**

Entsprechend seiner Satzung in der neuen Fassung, beschlossen von der Mitgliederversammlung am 16.3. 2016 hat der Verein den Horizont seiner Tätigkeit erweitert und mit dem Beschluss des Vorstandes vom 10. November 2016 in seinem Leitbild festgelegt.

Damit widmet sich der Verein zukünftig der Industriekultur und damit gegenüber der bisherigen Industriegeschichte einem bedeutend erweitertem Arbeitsspektrum.

Die Grundlage dafür bildet das am 10. 11.2016 vom Vorstand beschlossene Dokument „Industriekultur im Industriemuseum der Region Teltow“.

Die in diesem Dokument festgelegten Grundsätze wurden bereits in der Wocheninformation vom 11. Januar 2017 vorgestellt.

In weiteren Wocheninformationen werden nun auch die Inhalte der einzelnen Teilkomplexe behandelt.

#### **Die industrielle Entwicklung der Region**

Die industrielle Entwicklung der Region Teltow hat ihren Ursprung in Berlin, indem wichtige Erfindungen und Entwicklungen die Grundlage für die Gründung von Firmen bildeten und mit deren Entwicklung sich auch die Stadt entwickelte.

Die Massenhafte Zuwanderung an Arbeitskräften hatte aber auch die Kehrseite, das sich Massen-Wohnquartiere entwickelten.

Die industrielle Entwicklung in Berlin konzentrierte sich auf die Branchen Maschinenbau, Feinmechanik-Optik, Baumaterialien und dann Elektrotechnik.

1904 gründeten sich in Teltow eine Porzellanfabrik, die sich bald auf Isolatoren für Freileitungen spezialisierte, und eine Papierfabrik, die auf den kommenden Teltowkanal setzte.

Die Erschließung der Region mit dem Teltowkanal als Kern führte dazu, das sich in der Folge Unternehmen aus Berlin hier ansiedelten.

Das waren Unternehmen des Maschinenbaus wie die 1906 in Berlin gegründete Firma

Curt Grueber die 1913 in Teltow die „Maschinenfabrik für Sicht- und Förderanlagen“ gründete , heute Teltomat Maschinen GmbH.

Ein entscheidender Aufschwung erfolgte in den 1920 er und 1930 er Jahren. Die Ansiedlungen dieser Periode waren die Grundlage für die Entwicklung der Region zu einem Zentrum der Elektrotechnik / Elektronik.

Die 1926 in Berlin gegründete Firma Dralowid für elektronische Bauelemente zog 1932 nach Teltow auf die Fläche der stillgelegten Porzellanfabrik.

Das Unternehmen, nach 1945 Betrieb für Elektronische Bauelemente „Carl von Ossietzky“, war ab 1952 auch das Zentrum zur Entwicklung der Halbleitertechnik der DDR und Grundlage für die Gründung des Betriebes Mikroelektronik Stahnsdorf.

Daraus sind nach 1990 u.a. entstanden:

- microtech GmbH, Produzent von hochwertigen Chipwiderständen
- Powertron, Chipwiderstände , Teltow und
- Vectron International , SAW - Filter , Teltow

1936 gründete Heinrich List, ebenfalls aus Berlin kommend, die Firma „Heinrich List Werke für Elektrotechnik und Mechanik“. mit dem Fertigungsprofil: elektrische Messgeräte, Prüfgeräte, Widerstände und Einrichtungen für die Luftrüstung.

1940 siedelte sich die „Gesellschaft für Luftfahrtbedarf“ an. 1941 die Firma Dr. Hell, die Fernschreiber, Ausrüstungen für die Marine sowie Funk- und Ortungsgeräte produzierte.

Diese Unternehmen wurden als Rüstungsbetriebe 1945 demontiert und enteignet, die Reste wurden den Geräte- und Regler- Werken eingegliedert.

Weitere wichtige Ereignisse der Entwicklung der Region waren 1919 die Gründung einer Zellstofffabrik am Teltowkanal in Zehlendorf und 1921 die Gründung der Forschungs- und Patentzentrale der Vereinigten Glanzstoff- Fabriken in Teltow-Seehof.

Diese Forschungseinrichtung hat nicht nur bis zum Ende der DDR hervorragende Entwicklungen vollbracht, sondern war die Grundlage für eine exzellente Forschungslandschaft der Polymerforschung heute. Dazu gehören:

- Institut für Biomaterialforschung des Helmholtz- Zentrums Geesthacht , Teltow
- Fraunhofer- Institut für angewandte Polymerforschung ( IAP) Teltow/Potsdam
- Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung Potsdam
- Institut für Dünnschichttechnologie und Mikrosensorik Teltow und
- Forschungsinstitut Bioaktive Polymersysteme (BIOPOS) Teltow

Eine weitere wichtige Ansiedlung war 1939 die Ansiedlung der 1937 in Berlin gegründeten Reichspost- Forschungsanstalt in Kleinmachnow. Die Arbeitsgebiete dieser Forschungseinrichtung waren:

- die Übertragungstechnik per Kabel und Funk
- die Fernsehtechnik
- die Breitbandtechnik sowie
- umfangreiche Forschungen der Militärtechnik

Die Reichspost-Forschungsanstalt wurde 1945 aufgelöst.

Heute haben die Telekom sowie die Mobilfunkanbieter Telefonica und Vodafone Niederlassungen in der Region.

Ein weiteres wichtiges Kapitel der industriellen Entwicklung der Region und zugleich der Geschichte der Automatisierungstechnik war die Einrichtung eines Zweigwerkes der Askania AG Berlin 1945 auf Befehl der sowjetischen Militäradministration in Teltow.

Die Gründung der Firma Askania geht auf das Jahr 1871 zurück, als Carl Bamberg in Berlin die Firma „Carl Bamberg, Werkstätten für Präzisionsmechanik und Optik“ gründete.

Damit sehen die Nachfolgeunternehmen auf **146 Jahre Industriegeschichte** zurück.

Durch Fusion mit der „Centralwerkstatt Dessau für Gasgeräte“ entstand 1921 die

Askania AG Berlin, ein innovatives Unternehmen, das einen großen Anteil an der Entwicklung der Automatisierungstechnik geleistet hat.

Weitere Produktionslinien der Firma waren Luftfahrtgeräte, Wissenschaftliche Geräte, Nautische Geräte und Kinotechnik.

Aus dem Zweigwerk hat die Askania AG (West-Berlin) am 9. Januar 1946 das Tochterunternehmen „Askania Feinmechanik- Optik GmbH“ Teltow gegründet.

Nach der Enteignung 1948 wurde das Unternehmen 1954 umbenannt in: „Geräte- und Regler-Werke Teltow“.

Einhergehend mit einer Bereinigung des Produktionsprofils war das Unternehmen führend für die Automatisierungstechnik in der DDR als zentrale Firma des Baus von Automatisierungsanlagen, der Produktion von Komponenten, als Systemintegrator für komplette Automatisierungssysteme.

Mit bis zu 12.000 Mitarbeitern war das Unternehmen mit 50% seiner Produktion am Export beteiligt.

GRW hat in der Automatisierungstechnik der DDR den Übergang von der analogen Technik zur digitalen Technik vollzogen und mit dem Anlagensystem „audatec“ diese Technik seit 1984 in Teltow in Serie produziert.

1991 hat SIEMENS den Anlagenbau der GRW gekauft.

Die Sparte der Entwicklung und Produktion von Druckmessgeräten für technologische Prozesse mit Halbleiter-Sensoren wurde von der Schweizer Firma Endress und Hauser erworben, die für diese Erzeugnisse eine neue Fabrik in Stahnsdorf errichtet hat.

Nach 1991 sind auf den Flächen der ehemaligen Unternehmen Geräte- und Regler- Werke, Elektronische Bauelemente Carl von Ossietzky und Mikroelektronik Industrieparks entstanden, die eine breite Palette unterschiedlicher, aber überwiegend innovativer Firmen, beherbergen.

Entsprechend der Industriegeschichte und der heutigen industriellen Entwicklung der Region hat sich das Industriemuseum auf die bestimmenden Branchen orientiert und das Profil auf folgende Bereiche ausgerichtet:

- **Elektronik**
- **Kommunikationstechnik**
- **Automatisierungstechnik**
- **Polymerchemie**
- **Infrastruktur**

*Lothar Starke*

*Vorsitzender*

Verein Industriemuseum Region Teltow e.V.

[www.imt-museum.de](http://www.imt-museum.de)

[e-mail: imt-museum@t-online.de](mailto:imt-museum@t-online.de)

[Industriemuseum aktuell online:](#)

<http://imt-museum.de/de/home/imt-aktuell>

<https://www.facebook.com/Industriemuseumteltow>